

## Deutschland

**Erzeugung von Rohfilm in Westdeutschland.** Um dem großen Mangel an Filmherzeugnissen in den Westzonen zu begegnen, hat die Agfa-Photopapierfabrik in Leverkusen vor einiger Zeit mit dem Bau einer Rohfilmfabrik begonnen; die Vorarbeiten sind soweit gediehen, daß man hofft, die Erzeugung von Rohfilm schon im kommenden Jahr aufnehmen zu können. Es ist beabsichtigt, der Dringlichkeit des Bedarfs entsprechend zunächst mit Röntgenfilm herauszukommen, welchem sich Filmherzeugnisse für Reproduktionstechnik und Dokumentation anschließen werden. Darüber hinaus ist die Fabrikation von Amateur- und Kinofilmen soweit vorbereitet, daß man mit Agfa-Spitzenprodukten auch auf diesem Gebiet rechnen darf. Da sich die vorgesehene Produktion zunächst noch in kleinerem Rahmen halten muß, kann die Herstellung von Color-Material vorläufig nur ein Fernziel bleiben, welches deshalb jedoch nicht aus den Augen verloren wird. —2260—

**Die deutsche Teerproduktion** hat sich in letzter Zeit in aufsteigender Linie bewegt. Die Gewinnung von Kohlenwertstoffen aus dem Teer hat nunmehr einen Stand erreicht, der die Deckung des echten, gegenüber der Vorkriegszeit erheblich verminderten Bedarfs, ermöglicht. Deshalb sind auch Bestrebungen zur Lockerung der Bewirtschaftung im Gange. Man rechnet zurzeit mit einer Durchsetzung von 60 000 t Teer monatlich, entsprechend etwa 55% des Friedensdurchsatzes.

Unter den aus Teer gewonnenen Stoffen sind Phenole und Kresole infolge eines stark gestauten Bedarfs nach wie vor Mangelherzeugnisse. Die Phenol- und Kresolerzeugung der Bizone wird im laufenden Jahr voraussichtlich 10 000 t betragen, davon sollen aus Teer 2 000 t Phenol und 4 500 t Kresol erzeugt werden, während außerdem eine Erzeugung von 3 500 t an synthetischem Phenol vorgesehen ist. Demgegenüber wird der Bedarf für das laufende Jahr auf 35 000 t geschätzt. Um die bestehende Versorgungslücke zu verringern, wird eine stärkere Erfassung der in den Kokeren und Gasanstalten anfallenden Phenole angestrebt. Außerdem erwägt man den Gedanken, die synthetische Phenolerzeugung auszubauen. Das frühere I. G.-Werk Leverkusen besitzt eine Anlage, die eine Kapazität von 8 000 Jahrestonnen besaß. Nach Durchführung gründlicher Reparaturen hofft man eine Leistung von 6 000 Jahrestonnen zu erreichen. Ha —2232—

**Der Absatz von Ferngas aus dem Ruhrgebiet** über die Ruhrgas-AG., Essen, betrug im vergangenen Jahr 1,66 Mrd. m<sup>3</sup>. Damit wurde der Spitzenabsatz im Jahr 1943 mit 3,4 Mrd. m<sup>3</sup> nicht ganz zur Hälfte erreicht. 70% des Ferngases gingen an die Industrie, während der Rest von Haushalten aufgenommen wurde. Der weitaus größte Teil, nämlich 38% der Gesamtlieferungen, wurde von der britischen Zone verbraucht, während die US-Zone zweitgrößter Verbraucher war. Der Gasexport nach Holland ist auf rund 250 000 m<sup>3</sup> täglich angestiegen. Das Ferngasnetz der Ruhrgas-AG. hat gegenwärtig eine Gesamtlänge von 1 700 km gegen 1 424 km im Jahre 1938. Ha —2225—

**Zur Erzeugung von Verbandpflastern** auf Basis thermoplastischer Kunstharze wurde in Interessengemeinschaft mit der AMEUROP Inc., New York, die Fa. Transelasta GmbH., Trier, mit einem Kapital von Rm 500 000, - gegründet. Das Unternehmen beschäftigt gegenwärtig ca. 200 Arbeitskräfte, die in zwei Schichten bzw. im Lohnveredelungsverkehr mit den Benelux-Ländern täglich etwa 50 000 Packungen Verbandpflaster herstellen. R. —2239—

**Dr. Madaus & Co., Radebeul/Dresden.** — Die Firma hat im Hauptwerk, dem biologischen Forschungsinstitut und den Arzneipflanzen-Kulturen keine unmittelbaren Kriegsschäden erfahren, die Herstellung biologischer Arzneimittel wurde wieder aufgenommen und soweit gesteigert, daß der Apothekenbedarf der Ostzone zu einem großen Teil gedeckt werden kann. Das gegenwärtige Produktionsprogramm umfaßt außer Spezialitäten, die auf der Basis frischer Arzneipflanzen hergestellt werden, homöopathische Zubereitungen sowie seit Herbst 1945 Penicillin, mit dessen Erzeugung in technischem Maßstab im März 1947 begonnen wurde. Es wird in Form des Natriumsalzes zur parenteralen Anwendung herausgebracht. — Die Firma beschäftigt gegenwärtig etwa 550 Personen. R. —2237—

**Die Steinsalzerzeugung in Niedersachsen** erreichte im Jahre 1947 mit 422 068 t nicht diejenige des Vorjahres von 453 000 t, liegt aber immerhin etwa 35% über der letzten Vorkriegsproduktion. Die Ausfuhr von 136 585 t im Werte von 12,5 Mill. \$ überstieg jedoch diejenige von 1946 in Höhe von 87 300 t und der Vorkriegszeit von 90 000 t erheblich; sie ging nach Dänemark, (58 207 t), Schweden (37 795 t), Tschechoslowakei (25 676 t), Norwegen (11 515 t) und Belgien

(3 292 t). Neuerdings bereitet die Dollarklausel Schwierigkeiten, insbesondere weil die bedeutenden Salzbergwerke der Sowjetzone, die unter SMA-Verwaltung stehen, starke Konkurrenz bereiten. R. —2235—

**Das Antimonerzbergwerk** in Oberböhmisdorf bei Schleiz ist vor kurzem in landeseigenen Besitz übergeführt worden. Der dortige Erzvorrat wird auf 1600 t geschätzt, der Inhalt an Antimonmetall auf 700 t. Die augenblicklich etwa 130 Mann starke Belegschaft soll erhöht werden\*. Ha. —2166—

**Für die Erzeugung von Aluminium** in der Bizone sind vorerst das Innwerk, Töging, und das Lippewerk, Lünen, zugelassen worden. In Lünen sollen 11 000 Jahrestonnen Al hergestellt werden. Ha —2233—

**Die Industrieerzeugung der französischen Zone** wird z. Zt. mit 180—190 Mill. RM im Monat beziffert. Von der Dezemberherzeugung 1947 in Höhe von 180 Mill. RM entfielen nach Angaben der Militärregierung 88 Mill. auf Rheinland-Pfalz, 51 Mill. auf Baden und 40 Mill. RM auf Württemberg-Hohenzollern. Die Chemie-Erzeugung der französischen Zone beträgt rd. 37 Mill. RM im Monat. Zwei Drittel davon, also etwa 24½ Mill., werden von Rheinland-Pfalz gestellt, 8,5 Mill. von Baden, der Rest, ca 4 Mill. RM, von Württemberg. —2250—

**Ein Zwei-Jahres-Wirtschaftsplan für die Ostzone** ist nach einer Mitteilung des Leiters der Deutschen Wirtschaftskommission in Vorbereitung. Er betrifft vor allem Bergbau, Energiewirtschaft, Stahl-, Maschinen-, Geräte-, Düngemittel- und Baustoffindustrie, Erzeugung von Textilrohstoffen und Exportfabrikaten. Bereits vor Anlaufen dieses Planes will man 1948 eine allgemeine Produktionssteigerung von 10% in der Ostzone erreichen. —2253—

**Die Exportmesse Hannover** brachte insgesamt Aufträge in Höhe von 15,1 Mill. \$ im Vergleich zu 32 Mill. \$ 1947. Die Umsätze an chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Produkten erhöhten sich leicht von 228 000 auf 240 000 \$, während für Kautschuk-, Asbest- und Kunststoffherzeugnisse nur ein Gesamtumsatz von 265 000 \$ (i. V. 458 000 \$) erzielt werden konnte. —2256—

## Neueintragen

Protect Lack GmbH, Berlin-Schöneberg, Helmstr. 3. Herstellung v. Lacken u. chem.-techn. Erzeugnissen. Stammkapital Rm 30 000,-. — Heinel GmbH, Berlin-Siemensstadt, Wernerwerk, Hochhaus. Herstellung v. chem.-techn., kosmet.-pharmazeut. Artikeln. Stammkapital Rm 50 000,-. — Chemische Fabrik Degendorf GmbH, Deggendorf-Kreuth. Herstellung v. Handwaschmitteln, flüss. Seife, Zahnpasta, Schuhcreme, Schuhfett. Extraktion fettalt. Abfälle, Sulfurieren v. Oelen. Stammkapital Rm 30 000,-. — Terrasit-Industrie GmbH, Weißenbrunn b. Kronach. Vermahlung v. Mineralien, Herstellung v. Baustoffen und Pflanzenschutz- u. Schädlingsbekämpfungsmitteln. Stammkapital Rm 20 000,-. — Dr. Schnabel & Co., KG., Diez/Lahn. Produktion chem.-techn. Artikel. — Physikal. Chem. Werkstätten Ilse Friedhelm, Volkertshausen b. Singen. — „Ewelo“ Anna Elsa Stedler, Leipzig O 5, Erich Ferl-Str. 60. Herstellung v. kosmet., chem.-techn. u. pharmazeut. Artikeln. — Chemische Fabrik Eiswerder GmbH, Berlin-Spandau, Eiswerder. Herstellung v. Chemikalien, Arzneimitteln u. Nährmitteln. Stammkapital Rm. 100 000,-. — AVG Arzneistoff-Verwertungen GmbH, Berlin-Reinickendorf-Ost, Ritterlandweg 9. Fabrikation v. Arzneimitteln, Arzneistoffen, Drogen, Chemikalien, kosmet. u. chem.-techn. Artikeln. — Kalana-Laboratorium, Fabrikation v. chem.-pharmazeut. Präparaten, Berlin W 35, Bülowstr. 16/17. — Berwa GmbH, Berlin-Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 53. Herstellung chem.-pharmazeut. Artikel, chem. Untersuchung v. Nahrungs- u. Futtermitteln. — Gelatine Kapsel-Fabrik Werner Krohn GmbH, Berlin N 20, Schwedenstr. 5a. — „Hamak“-GmbH, Pharmazeut. Fabrikation, Berlin-Grünau, Wassersport-Allee 34. — Stephan GmbH, Berlin-Wilmersdorf, Rüdesheimer Platz 9. Herstellung chem.-pharmazeut.-kosmet. Erzeugnisse. — Dipl.-Ing. H. Müller GmbH, Chemische Fabrik, Rabenstein bei Chemnitz, Limbacher Str. 12/14. Herstellung v. chem.-techn. u. pharmazeut. Produkten. Stammkapital Rm 50 000,-. — Corona-Werk Neukranz & Co., GmbH, Bonn. Herstellung v. chem. u. verwandten Produkten, insbes. v. Magnesia, Kalk- u. Teerprodukten. — Pharmakon-GmbH, Konstanz. Herstellung pharmazeut. Spezialitäten. Stammkapital Rm 40 000,-. — „Ankrepfarm“, Hetzerath/Mosel. Herstellung v. pharmazeut. u. artverwandten Produkten. — Vereinigte Asbestwerke Danco-Wetzell & Co., Zweigniederlassung Niedersieditz der Hauptniederlassung Dortmund. Herstellung v. Asbestfabrikaten, techn. Gummiwaren u. Isoliermaterialien aller Art. Stammkapital Rm 1 000 000,-. — Möwe Chemische Fabrik, Berlin-Charlottenburg. Herstellung v. Seifen, kosmet., pharmazeut. u. chem.-techn. Artikeln. — Pharm.-chem. Präparate Dr. Gottfr. Nauenburg, Neugersdorf/Sa. Herstellung pharm.-chem. Präparate. — Gottfr. Klingensch KG, Chemnitz, Zepelinstr. 6. Herst. v. chem.-techn., pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen. — Staatl. AG d. Buntmetallindustrie „Wismut“ Aue. Zweigniederlassung der Moskauer Hauptniederlassung. Gewinnung, Schürfen u. Absatz bunter Metalle. Grundkapital 50 000 000 Rubel.

\* Vgl. diese Ztschr. 19, 77 [1947].

## Welt

**Die Weltproduktion von Zink**, an dessen Verbrauch die chemische Industrie mit 20–25% beteiligt ist, zeigt ein der Vorkriegszeit gegenüber stark verändertes Bild. 1937 waren an der Produktion von 1,64 Mill. t (536 500 t Elektrolytzink) Europa mit 45%, die USA mit 30% beteiligt. Seit Kriegsende sind die starken Produktionsausfälle Europas noch nicht behoben, dem Produktionsanstieg in den USA stehen Rückgänge in Australien und Kanada gegenüber. So liegt die heutige Welterzeugung von Zink unter der des Jahres 1939, obgleich die USA ihre Erzeugung von 538 000 t im Jahre 1939 im Jahre 1946 auf 759 000 t steigern konnte, und nach Schätzung des American Zinc Institute 1947 eine Produktion von 848 000 t erreichte. —e— —5896—

**Die Weltgewinnung an Nickel** hatte im Kriegsjahre 1943 den Rekord von 172 000 t erreicht, das Dreifache des Höchststandes im ersten Weltkrieg. Während es damals zehn Jahre bedurfte, um den Verbrauch der Kriegszeit zu erreichen, wird er bereits für 1948 auf 150 000 t geschätzt, gegenüber 127 000 im Jahre 1947 und 122 000 t im Jahre 1939. — Vier Fünftel der Welterzeugung werden von der International Nickel Co. of Canada erstellt und zwar aus ihren umfangreichen Erzvorkommen in Ontario, denen die der Falconbridge Nickel Mines Ltd. benachbart sind. Nächste Kanada hatte 1939 nur noch Franz.-Neukaledonien mit einer Nickelerzeugung von 10625 t Bedeutung. 1947 wurde es bei einer Produktion von nur 2779 t von der Sowjetunion, deren Leistung 17 000 t erreicht haben soll, und Cuba überflügelt. Die Nickelerzförderung Griechenlands, Norwegens (mit eigener Verhüttung), Jugoslawiens und Japans bleibt unbedeutend. In den Reihen der Verbraucher stehen die USA an erster Stelle: 1946 betrug der dortige Bedarf 81 000 t, heute 100 000 t. Seit 1926 wurde der Nickelpreis nur im Jahre 1945 um rund 5% auf £ 190 je t erhöht. —e— —5897—

**Die europäische Stahlproduktion** soll auf Beschluß einer Sachverständigenkommission der UN im Laufe d. J. um 1½ Mill. t gesteigert werden. Zu diesem Zweck sollen Frankreich, Belgien, Luxemburg und Schweden größere Zuteilungen an Koks, hauptsächlich aus dem Ruhrgebiet, erhalten, so daß eine Beeinträchtigung der deutschen Stahlerzeugung befürchtet werden muß und die erstrebte Erhöhung der gesamteuropäischen Erzeugung zweifelhaft erscheint. —5814—

## Großbritannien

**Die Erzeugung von Kunststoffen** machte in den Jahren 1941–1946 besondere Fortschritte auf dem Gebiet der Polyvinylchloride, wo die Erzeugung von 745 t im Jahre 1943 auf 5471 t im Jahre 1946 anstieg, während im gleichen Zeitabschnitt der Inlandsverbrauch von 3875 auf 7932 t zunahm. — Die Erzeugung von Perspex (Acrylharzen) stieg von 1463 t im Jahre 1941 bis auf 4718 im Jahre 1945. Im ersten Nachkriegsjahr sank die Erzeugung infolge des verminderten Bedarfs für den Flugzeugbau auf 1832 t, stieg aber bereits im nächsten Jahr infolge der neu anlaufenden Verwendung für zivile Zwecke auf 3949 t. Celluloid wurde während des Zeitabschnitts in ungefähr gleichbleibender Höhe erzeugt, wobei eine Erzeugungsspitze von 2100 t erreicht wurde. Für Celluloseacetat war 1943 mit 3059 t das Jahr der Höchstleistung; die Erzeugung sank dann bis 1946 auf 1443 t. Das Jahr 1946 brachte eine bedeutende Verbesserung auf dem Gebiet der Phenol- und Kresolharze, nämlich auf 25 221 t gegen 17 531 t im Vorjahr. Eine ähnliche Entwicklung erfolgte bei Harnstoffharzen, von denen 1946 rd. 6471 t gegen 3996 t im Jahr zuvor erzeugt wurden. [Großbritannien] z. —5991—

**An Harnstoff** besteht lt. „British Plastics“ in Großbritannien ein empfindlicher Mangel. Die Produktion läuft in Billingham auf Hochtouren. Eine weitere Produktionszunahme ist erst nach Fertigstellung einer im Bau befindlichen neuen Fabrik zu erwarten. Geringe Mengen sind zu enorm hohen Preisen aus Deutschland bezogen worden. Die Versorgungsmöglichkeiten aus Deutschland oder den USA seien zurzeit äußerst zweifelhaft. [Großbritannien] Ha —5877—

**Titanwasserstoff** wurde bisher aus den USA importiert. Neuerdings erfolgt eine Eigenerzeugung durch die Murex, Ltd., Rainham, Essex. Das Inlandsprodukt enthält 98% Titan. Es findet Verwendung in der Pulvermetallurgie sowie für verschiedene Spezialzwecke, wie z. B. in der Radioindustrie. [Großbritannien] Ha —5880—

**Zur Erzeugung von Feinchemikalien** als Ausgangsstoffen für Arzneimittel beabsichtigt die Ciba Laboratories Ltd., Horsham, Sussex, in Pyewipe eine neue Fabrik zu errichten. [Großbritannien] Ha —5878—

**Der Verbrauch von Cadmium** betrug im abgelaufenen Jahr insgesamt 498 t. Davon wurden gebraucht zur Plattierung 208 t, für Legierungszwecke 69 t, für Batterien 67 t, für Dental- und Glasfarben 126 t und für verschiedene Zwecke 28 t. [Großbritannien] Ha —5945—

**Zur Kaliversorgung** des Landes erklärte die Regierung, daß mehr als 50% des Bedarfs aus Deutschland eingeführt werden sollen. Aus der Sowjet-Zone soll jede dort verfügbare Menge übernommen werden. Auch aus der brit. Zone wird eine geringe Menge importiert werden können; es wird versucht, die dortige Förderung zu steigern. [Großbritannien] R. —5862—

## Niederlande

**Zur Erzeugung von Ammonsulfat** in Höhe von 180 000 t jährlich beschloß die Administration der Staatl. Kohlenbergwerke, Limburg, die Errichtung einer neuen Generatoranlage zur Vergasung von Koks. Unter Zufuhr von Sauerstoff sollen täglich 60 t Koks verarbeitet werden, wobei durch die Power Gas Corp., die die Errichtung der Anlage übernommen hat, folgende Gaszusammensetzung garantiert wird: (in%) CO<sub>2</sub> — 9,0; CO — 41,5; H<sub>2</sub> — 26,0; N<sub>2</sub> — 22,5; CH<sub>4</sub> und Ar — 1,0. Der zu erwartende Vergasungskoeffizient beträgt 85%. [Niederlande] v. Mi. —5982—

**Die Chemieproduktion** bewegt sich in aufsteigender Linie. Wie wir der englischen Zeitschrift „The Chemical Age“ entnehmen, war im vergangenen Jahr die Produktion von Schwerchemikalien, wie Ammoniak, Chlor, Sauerstoff, u. a. Erzeugnissen usw. insgesamt mengen- und wertmäßig fünfmal so groß wie 1939. Mehr als die Hälfte davon ging nach Frankreich. Schwefelsäure wird hauptsächlich auf dem Inlandsmarkt abgesetzt. Glaubersalz, Klebstoffe, Lacke, Salzsäure, Ammonchlorid, Aetznatron und eine Reihe von Parfümerien spielen im Exporthandel eine bedeutende Rolle. Die Ausfuhr von Chininsalzen und verwandten Produkten betrug 389 000 t gegenüber 645 000 t 1939. Dieser Rückgang erklärt sich durch die nordamerikanischen Einfuhrbeschränkungen, die Unruhen in Java und das Vordringen der synthetischen Konkurrenzprodukte. [Niederlande] Ha —5933—

**Zwecks Gewinnung von Morphin\*** errichten die Nederlandsche Fabrik van Pharmazeutischen en Chemischen Producten, Apeldoorn, und ihre Schwestergesellschaft Zwijsal gemeinsam in Apeldoorn eine Fabrik, in der auch andere Arzneimittel erzeugt werden sollen. Die beiden Firmen haben sich zu einer neuen Gesellschaft, der Verenigde Pharmazeutische Fabrieken N. V., vereinigt. [Niederlande] Ha —5930—

## Schweiz

**Die Einfuhr von Naturkautschuk** stieg seit Aufnahme der Reifenfabrikation bei Firestone, Pratteln, von 768 t im Jahre 1933 bis auf 3306 t im Jahre 1939. Während des Krieges sank sie bis auf 35 t im Jahre 1942 herab, um nach Beendigung des Krieges rasch wieder anzusteigen und 1946 die Rekordhöhe von 5228 t zu erreichen. [Schweiz] Di. —5981—

## Österreich

**Die Stickstoffwerke** stehen wieder in voller Produktion. Hergestellt werden Nitrate in Mengen, die zur Erzeugung von 16 600 Monatstonnen an chemischen Düngemitteln ausreichen. [Österreich] Ha —5950—

## Ungarn

**Die Verstaatlichung der Aluminiumindustrie** und der Bauxitgruben ist nunmehr vom Parlament endgültig beschlossen worden. Dieser Industriezweig ist zu 40% im Besitz der ungarisch-sowjetischen Gesellschaften, während ein kleiner Teil der schweizerischen Bauxit Trust A. G., Zürich, gehört. Das schweizerische Unternehmen soll eine Entschädigung erhalten, während die sowjetischen Anteile nicht entzogen werden. Ha —5953—

**Ein zweiter Nationalisierungsplan** ist in Durchführung begriffen. Er betrifft alle industriellen, Bergwerks- und metallurgischen Unternehmungen mit mehr als 100 Arbeitern. Etwa 20 Firmen der chemischen Industrie und 68 Metall-Unternehmen fallen unter diese Aktion. [Ungarn] Ha —5954—

**4 000 kg Morphin** will die „Alkaloida“ chemische Fabrik im Laufe d. J. erzeugen. Davon sollen mehr als 3 000 kg an das Ausland verkauft werden. Sitz des 1927 gegründeten Unternehmens ist Budapest, während die Fabrik sich in Büdszentmihály nordwestlich Debrecen befindet. Weiter will die ungarische Arzneimittelindustrie Atropin, Theobromin, Papaverin und Scopolamin herstellen. [Ungarn] Ha —5948—

## Tschechoslowakei

**Eine Fabrik für Penicillin** und verschiedene pharmazeutische Erzeugnisse soll in Humenné in der Slowakei errichtet werden. [Tschechoslowakei] Ha —5668—

**Die Kunstseideerzeugung** soll bis Ende 1951 auf 12 000 Jahrestonnen, d. h. auf das Doppelte der Vorkriegshöhe gebracht werden. Eine neue Fabrik wird in Preßburg vom Dynamit-Nobel-Konzern mit einer Tageskapazität von 10 t gebaut und soll um die Jahreswende 1948/49 betriebsfertig sein. Die Bauausführung hat die Firma Oscar Kohorn & Co., New York, übernommen. [Tschechoslowakei] Ha —5758—

\* Vgl. diese Ztschr. 19, 110 (1947).

**Die Kollner Kaliwerke**, die während des Krieges schwere Verluste erlitten hatten, werden wieder aufgebaut. Hergestellt werden Kalium- und Natriumcyanid sowie andere Kalisalze auf Grundlage von Schlempe. Das Unternehmen wurde verstaatlicht. [Tschechoslowakei] Ha —5871—

**Die Kupferwerke von Banska Bystrica** in der Zentral-Slowakei sind im vergangenen Herbst wieder in Betrieb genommen worden. [Tschechoslowakei] Ha —5947—

#### Dänemark

**Der Bau einer Penicillinfabrik** der Roskilde Medicinal Kompagni verzögert sich infolge von Materialschwierigkeiten. Die Inbetriebnahme dürfte nicht vor dem Herbst d. J. erfolgen. [Dänemark] Ha —5952—

#### Norwegen

**Die Norsk Hydro A. S. Notodden** hat im Betriebsjahr 1946/47 mit einer Produktion von 86 000 t Stickstoff den Ertrag des vorhergehenden Rekordjahres (88 500 t) nahezu erreicht. Die Stickstoffherzeugung befindet sich in starkem Aufbau. Die ersten Maschinen des neuen Marwerkes sollen 1948 in Gang gesetzt werden, wodurch die Kapazität der Norsk Hydro von 90 000 t auf 110 000 t erhöht wird. Eine weitere Erhöhung auf 150 000 t tritt nach Fertigstellung der im Bau befindlichen Anlagen in Haugvik — zur Herstellung von flüssigem Ammoniak — ein. Diese neue Anlage wird den Namen „Glomfjord Salpeterfabrik“ führen. Die Energie wird vom staatlichen Kraftwerk in Homfjord geliefert. [Norwegen] —e— —5898—

**Die neue Aluminiumhütte in Ardal**, die größte in Norwegen, hat mit der Produktion begonnen. Vorsehen ist eine Tagesleistung von 33 t entsprechend einer Jahresleistung von 12 000 t. Zurzeit beträgt die tägliche Erzeugung allerdings erst 16 t. [Norwegen] Ha —5929—

**Die Möglichkeit einer Insulinerzeugung** aus Pankreasdrüsen von Walen ist kürzlich durch norwegische und schwedische Wissenschaftler in Zusammenarbeit aufgedeckt worden. Man hofft, daß Norwegen in Zukunft ein bedeutender Exporteur von Insulin wird. [Norwegen] Ha —5865—

**Eine neue Walkocherei** von 23 500 t ist in Kopenhagen vom Stapel gelaufen. Sie wird nach Norwegen geliefert und voraussichtlich in der kommenden Saison in Dienst gestellt werden können. [Norwegen] —5977—

#### Schweden

**Eine neue Superphosphatfabrik** der A.-B. Förenade Superfosfat ist in Norrköping in Betrieb gekommen. Die Jahresleistung wird auf 120 000 t beziffert und soll später auf 160 000 t ansteigen. Das neue Werk ist die zweitgrößte schwedische Superphosphatfabrik und eine der modernsten Nordeuropas; ihre Errichtung kostete ca. 11 Mill. Kr. Es werden über 100 Arbeiter beschäftigt. [Schweden] Ha —5873—

**Eine halbstaatliche Atomgesellschaft**, die A. B. Atomenergie, wurde gegründet. Der Staat übernahm die Aktien im Wert von 2 Mill. Kr., während 1,5 Mill. an private Interessenten gingen. Unter diesen befinden sich die Firmen ASEA, Bolidens Gruv A. B., Krängede-A. B. und Stora Kopparbergs Bergslags A. B., die auch als Chemieproduzenten eine teilweise beachtliche Rolle spielen. Ha —5629—

**9 t Uran jährlich** will man aus etwa 3000 t radioaktivem Oelschiefer gewinnen. [Schweden] R. —5771—

#### Finnland

**Die Enso-Gutzeit Oy.**, die sich im Staatsbesitz befindet, baut neue Fabriken in Südostfinnland. Ein Methanolbetrieb soll demnächst mit der Arbeit beginnen. Projektiert werden eine Chlorfabrik und eine holzchemische Versuchsanlage. [Finnland] Ha —5870—

#### Rumänien

**Die Shell Oil Comp.** hat dem Verwaltungspersonal ihrer rumänischen Filiale, der Astra Romana, die Anweisung erteilt, ihre Tätigkeit einzustellen. [Rumänien] Ha —5825—

**Arzneimittellieferungen aus der UdSSR** im Wert von 351 000 \$ sind kürzlich vereinbart worden. [Rumänien] Ha —5739—

#### Bulgarien

**Die größte Gummifabrik auf dem Balkan** wurde in Iskra bei Sofia in Betrieb genommen. Hergestellt werden Gummischuhe, Autoreifen u. a. Erzeugnisse. Im laufenden Jahr sollen u. a. 300 000 Paar Gummischuhe geliefert werden. [Bulgarien] Ha —5827—

#### Griechenland

**Die Genehmigungspflicht für die Ausfuhr von Olivenöl** ist wegen des außerordentlich günstigen Ertrages in der abgelaufenen Saison aufgehoben worden. Insgesamt dürften 150 000 t zur Verfügung stehen, von denen rund 1/3 exportiert werden könnte. [Griechenland] Ha —5729—

#### Italien

**Eine erste Penicillin- und Streptomycinfabrik** wurde in Bau genommen. Die hierzu gegründete „Leo Industrie“, eine A. G. mit 100 Millionen L. Kapital, wird nach dem Verfahren der dänischen „Levens Kemiske Fabrik“ arbeiten, mit welcher eine enge wissenschaftliche Zusammenarbeit geplant ist. Das Fabrikationsprogramm sieht für 1948 die Erzeugung von 25 Millionen Ampullen zu je 100 000 Einheiten vor. Das Unternehmen beabsichtigt nach Befriedigung des Inlandbedarfes auf Grund eines Abkommens mit der „Levens“ elf andere Länder zu versorgen. [Italien] —e— —5869—

**Zur Erzeugung von Calciumcarbid** will die Nobel-Gesellschaft eine neue Fabrik in der Provinz Pescara einrichten. Gleichzeitig sollen dort Aetznatron und Chlor erzeugt werden. [Italien] Ha —5867—

**Die Erzeugung von Kunststoffen** steigt an. Im Jahre 1947 wurden etwa 2 000 t Phenolharze und 1 000 t Harnstoffharze exportiert. Gegen 1946 betrug die Produktionszunahme für Phenol- und Kresolharze 75%, für Vinylharze 93%, Acryl- und Metacrylharze 92%, Polystyrolharze 27%, Harnstoffharze 66%. Die Produktion von Celluloid, Caseinkunsthorn und Vinylacetat hatte eine Steigerung von je 100% zu verzeichnen, die Erzeugung von Celluloseacetat eine solche von 83%. Die normale Erzeugung von Caseinkunsthorn wird mit 1 250 t beziffert. [Italien] Ha —5956—

**Die Chemieausfuhr** bewegt sich zurzeit in einer Größenordnung von 300—400 Mill. Lire im Monat und richtet sich hauptsächlich nach Großbritannien, Palästina, Südafrika, Indien, ferner auch nach Ägypten, der Türkei und Südamerika. Unter den einzelnen exportierten Chemieerzeugnissen nehmen Farbstoffe, Weinsäure, Gerbextrakte und Citrusöle die ersten Plätze ein. Auch die Exporte von Arzneimitteln, Druckfarben und verschiedenen anderen Erzeugnissen sind wichtig. Infolge der großen Nachfrage finden italienische Arzneimittel einen guten Absatz, obgleich ihre Preise oft um 40% über den entsprechenden französischen liegen. [Italien] Ha —5934—

#### Spanien

**Die Erzeugung von Calciumcarbid** betrug im Durchschnitt der Jahre 1931 bis 1935 23 800 t, wie Dr. L. Blas in „JON“ ausführt. Der einheimische Verbrauch stellte sich auf etwa 20 000 t, so daß ein kleiner Ueberschuß für den Export verfügbar war. Seit dem spanischen Bürgerkrieg hat sich die Erzeugung bedeutend verringert. Sie betrug 1945 nur 16 200 t. Für 1948 rechnet man jedoch wieder auf ein Ansteigen und zwar mindestens auf 30 000 t. Der spanische Inlandsbedarf ist im Vergleich zu früher mit der Entwicklung der Acetylenchemie gewachsen. Man hofft jedoch, daß nach etwa drei Jahren wieder Carbid für den Export zur Verfügung stehen wird. Tetrachlorkohlenstoff und Tetrachloräthylen werden in gewissem Umfang in Spanien erzeugt, ferner auch Pentachlorid und Hexachloräthan. In spanischen Chemiekreisen besteht gewisses Interesse, auch die Herstellung anderer chlorierter Derivate aufzunehmen. Vor einiger Zeit wurde bekannt, daß ein spanisches Unternehmen die Genehmigung zur Errichtung einer Fabrik für Acetaldehyd erhielt. Inwieweit dieser Plan verwirklicht wurde, ist nicht bekannt geworden. Die Vorbedingungen zur Entwicklung auch anderer Zweige der Acetylenchemie sind in Spanien nicht ungünstig. Bisher scheinen auf diesem Gebiet jedoch keine konkreten Absichten vorzuliegen. Der Autor des oben zitierten Artikels weist darauf hin, daß eine Benzolerzeugung durch Polymerisation für Spanien von Interesse sein müßte, da an diesem Produkt großer Mangel besteht. Die spanische Benzolerzeugung, hauptsächlich der Kokereien, stieg von 60 000 hl im Jahr 1935 auf 77 000 hl 1942. Diese Mengen müssen jedoch als außerordentlich gering angesehen werden, da mindestens der 10fache Betrag als Lösungsmittel sowie für sonstige industrielle Zwecke Verwendung finden könnte. [Spanien] Ha —5960—

#### Portugal

**Die Erzeugung von Düngemitteln** wird nach einem neuen Industrieplan ausgebaut. Für diesen Zweck werden 500 Mill. Escudos in den nächsten drei bis fünf Jahren investiert. Weitere 1500 Mill. Esc. sind für den Bau von Wasserkraftanlagen vorgesehen. [Portugal] Ha —5707—

#### Ägypten

**Zur Erzeugung von Düngemitteln** und zwar Kalksalpeter, soll eine neue Fabrik mit einer Jahresleistung von 250 000 t gebaut werden, die ihren Betrieb voraussichtlich Anfang 1950 aufnehmen wird. Die Baukosten werden auf 25 Mill. \$ veranschlagt. Ferner wurde in Kairo mit einem Kapital von £E 325 000 eine Gesellschaft gegründet, die jährlich 30 000 t Superphosphat und 20 000 t Schwefelsäure aus den oberägyptischen Rohphosphaten herstellen will. — Der gegenwärtige ägyptische Kunstdüngerbedarf beträgt etwa 500—600 000 t jährlich. \*) [Ägypten] Ha —5670—

\*) Vgl. diese Ztschr. 20, 112 [1948].

**Zur Erzeugung von Schwefelsäure** kommen im Laufe d. J. neue Anlagen in Betrieb. Man rechnet damit, daß nach Befriedigung des Eigenbedarfs 20 000 t exportiert werden können, sofern Behälter in genügenden Mengen zur Verfügung stehen. [Ägypten] —5973—

**Ein neues Kraftwerk** am Assuan-Damm wird mit einem Kostenaufwand von 11 Mill. £ errichtet. Der Bau soll 1951 vollendet sein. Die installierte Leistung soll 500 000 kW im Jahr betragen, die zur Erzeugung von Stickstoffdüngemitteln, zur Verhüttung von in der Nähe Assuans gefundenen Eisenerzen und zur allgemeinen industriellen Entwicklung des Gebiets verwendet werden sollen. [Ägypten] R. —5861—

**Ein neues Oelvorkommen** wurde in Hurghada an der ägyptischen Küste des Roten Meeres entdeckt. Man schätzt, daß hier 250 t täglich gewonnen werden können. [Ägypten] Ha —5889—

#### Franz. Marokko

**Die Produktion von Mineralien** zeigt eine ansteigende Tendenz. Eine Bleihütte wurde errichtet.\* Steigerungen sind zu beobachten in Bezug auf Eisenerz, von dem im April 30 000 t, im Mai 35 000 t exportiert wurden, Kobalt- und Manganerz, deren monatliche Durchschnittsproduktion gegenüber 1946 von 140 auf 250 bzw. von 8000 auf 12000 t zugenommen hat. [Franz. Marokko] Ha —5849—

**Zwecks Abbau von Manganerzen** wurde unter Beteiligung der Cie. d'Ugine die Société Minière et Métallurgique d'Aoulouz gegründet. [Französisch Marokko] Ha —5891—

#### Tanganyika

**Die Pyrethrumernte** betrug 1947 etwa 500 metr. t, die Ernte an Derriswurzeln 20 t. [Tanganyika] —5968—

#### Rhodesien

**Eine Alkalielektrolyse** wird zurzeit in der Nähe von Salisbury von der Electro Chemicals, Ltd., errichtet. Man rechnet damit, daß die Inbetriebnahme im Laufe des September erfolgen wird und daß monatlich 60 t Salzsäure, 40 t andere Chlorprodukte und 70 t Aetznatron erzeugt werden. Auf Grundlage der in dem Werk erzeugten chlorierten Produkte sollen hauptsächlich Insektenmittel hergestellt werden. [Rhodesien] Ha —5899—

#### Union von Südafrika

**Ein Farben-Forschungsinstitut** (Paint Research Institute) wurde an der Universität Natal gegründet und Dr. J. O. Cutter unterstellt. Es soll u. a. für das südafrikanische Klima besonders geeignete Farben feststellen und weiter, in welchem Umfang einheimische Rohstoffe zu ihrer Herstellung verwendet werden können. Das Institut hat seine Arbeit im Frühjahr aufgenommen; Industrie und Regierung werden gemeinsam die Unterhaltungskosten tragen. [Südafrik. Union] Ha —5863—

#### USA

**Neue Verwendungszwecke für Bleiverbindungen.** Nach „Chemical Industries“ werden Bleiverbindungen neuerdings als Stabilisatoren für Kunstharze verwendet. Bleisalicylat wird für diesen Verwendungszweck bereits fabrikmäßig von der National Lead Co. hergestellt, während andere Verbindungen, darunter dibasisches Bleistearat, dibasisches Bleiphthalat und dreibasisches Bleimaleat nach Errichtung entsprechender Fabriken ebenfalls im großen hergestellt werden können. Die Erfahrungen mit Vinylharzen als Ueberzügen für Kabel haben, wie das zitierte Blatt schreibt, gezeigt, daß durch Einwirkung von Sonnenlicht eine photochemische Zersetzung eintreten könne. In solchen Fällen wäre Salzsäure frei geworden, die das Kupfermetall des Kabels angegriffen habe. Zur Ueberwindung dieses Uebelstandes sei man zunächst daran gegangen, dem Kunstharz solche Chemikalien einzuverleiben, die unlösliche Chloride zu bilden in der Lage seien. Unter den für diesen Zweck gebrauchten Stoffen befinden sich u. a. Bleiglätte und Bleiweiß. Sie werden auch jetzt noch bis zu einem gewissen Grade verwendet, wenngleich sie eine Reihe negativer Eigenschaften mitbringen, wie z. B. eine Verfärbung des gesamten Gemisches. Auch dreibasisches Bleisulfat befriedigte nicht restlos. Vor etwa drei Jahren ging man zur Verwendung eines gemeinsam gefällten Gemisches von Bleiorthosilicat und Silicagel über. Man gelangte jedoch zu der Ansicht, daß die Einverleibung von unlöslichen Chloriden bildenden Substanzen in das Kunstharzgemisch allein nicht das Problem in befriedigender Weise lösen könne, und man ging auf die Suche nach Stoffen, die die photochemische Zersetzung der Vinylharze verhüten sollten. Man fand, daß normales Bleisalicylat nicht nur das ultraviolette Licht absorbierte, sondern auch dem Kunstharzgemisch Antioxydationseigenschaften verlieh. Dibasisches Bleistearat verleiht dem Kunstharz Licht- und Hitzebeständigkeit und wirkt in gewissem Sinn als Schmiermittel. [USA] Ha —5961—

\*) Vgl. diese Ztschr. 20, 113 [1948].

**Zur Gewinnung von Zinkverbindungen** aus Galvanisationsabgängen will die Maneely Chemical Co., ein Tochterunternehmen der Wheatland Tube Co., in Wheatland, Pennsylvania, eine neue Fabrik errichten. Hergestellt werden sollen: Zinksulfat, Zinkchlorid, Zinkammoniumchlorid und Eisenoxyd als Körperfarbe. [USA] Ha —5719—

**Eine neue Fabrik für Fluorprodukte** wird von der Pennsylvania Salt Manufacturing Co., Philadelphia, in der Nähe von Paducah, Ky. gebaut. Die erste Ausbaufolge soll im Februar 1949 in Betrieb kommen und Flußsäure herstellen. [USA] Ha —5895—

**Follen von metallischem Titan** für den Bau von Flugzeugen werden neuerdings in einer Versuchsanlage des Bureau of Mines hergestellt. [USA] Ha —5957—

**„Nu-Chromseal“-Bänder**, die während des Krieges entwickelt wurden, werden jétzt von der Pittsburgh Plate Glass Co., Pittsburgh, Penn., angeboten. Das an beiden Seiten klebende Band wird in drei Dicken hergestellt und soll zum Dichten verschiedener Behälter dienen. Es ist wetterfest, gegen Oel und Benzin beständig und verträgt Temperaturen bis 190°. [USA] Bo. —5769—

**Die Erzeugung von Sauerstoff** für industrielle Zwecke ist von der Thomas A. Edison, Inc. in einer neuen Fabrik in Stuyvesant aufgenommen worden. Das Unternehmen erzeugt auch medizinische Gase. [USA] —5975—

**Zur Fraktionierung von rohem Tallöl** baut die Arizona Chemical Corp., — die sich im Besitz der International Paper Co. und der American Cyanamid Co. befindet — mit einem Kostenaufwand von 1,7 Mill. \$ eine Fabrik in Panama City, Florida. Die Jahresleistung wird etwa 22 000 t betragen. [USA] Ha —5894—

**Ein neues Phosphatbergwerk** sollte von der International Minerals and Chemical Corp. in Noralyn in Florida in der Nähe von Bartow im März eröffnet werden. Die jährliche Leistungsfähigkeit wird mit 1,5 Mill. t beziffert. Zusammen mit der Kapazität ihrer Phosphatbergwerke von Peace Valley und Achan, ebenfalls in der Nähe von Bartow, wird die Gesellschaft insgesamt 3,5 Mill. t Phosphate fördern können. [USA] Ha —5902—

**Zur Erzeugung von Teerdestillationsprodukten\*** teilt John M. Weiß mit, daß Toluol auf Grundlage von Teer und Erdöl reichlich zur Verfügung steht und keine Anzeichen für eine Veränderung dieser Situation vorliegen. Dagegen herrscht seit 1½ Jahren zunehmender Mangel an Naphthalin trotz steigender Erzeugung.

Die Produktion von raffiniertem Naphthalin und Phthalsäureanhydrid erreichte neue Spitzen im Jahr 1947. An raffiniertem Naphthalin wurden etwa 100 Mill. lbs., an Phthalsäureanhydrid rund 140 Mill. lbs. hergestellt. Die Nachfrage nach Phthalsäureanhydrid kann bei weitem nicht befriedigt werden, und die Preise haben von 1945—1948 beträchtlich angezogen. Die Kapazität wurde 1947 etwa zu 85% ausgenutzt. Die Fabriken litten an Rohstoffmangel, obgleich sie außer Rohnaphthalin auch o-Xylol auf Erdölgrundlage zur Verarbeitung heranzogen. Die Kapazität für Phthalsäureanhydrid wird durch Errichtung von neuen Fabriken und Vornahme von Erweiterungsbauten auf etwa 200 Mill. lbs. im Jahr gebracht werden. Die Kokereien werden selbst bei voller Ausnutzung ihrer Kapazität und bei Erhöhung der Kokserzeugung um rd. 3 Mill. t schwerlich mehr als 350 Mill. lbs. Rohnaphthalin im Jahr liefern können. Diese Menge würde nach Befriedigung anderer wichtiger Verbraucher zur Gewinnung von 180 Mill. lbs. Phthalsäureanhydrid ausreichen. Die Ausbeute könnte allenfalls durch Verwendung neuer Katalysatoren und andere Verbesserungen etwas erhöht werden. Eine erhöhte Einfuhr von Naphthalin kann nicht erwartet werden. Eine Entspannung ist nur durch verstärkte Verarbeitung von o-Xylol auf Erdölgrundlage zu erreichen. —5980—

**Die Carbide and Carbon Chemicals Corp.** hat in Texas City eine neue Fabrikabteilung zur Herstellung von Äthylendiamin, Diäthylentriamin, Triäthylentetramin, Tetraäthylpentamin und Aminoäthyläthanolamin in Betrieb genommen. Gleichzeitig kündigt das Unternehmen eine beträchtliche Preissenkung für die genannten Produkte an. Ha. —5578—

**Die Herstellung von Zuckersäure** in einer 50%igen Ausbeute ist lt. Mitteilung des US Bureau of Agricultural and Industrial Chemistry durch Oxydation von Dextrose mit Salpetersäure gelungen. Mit Hilfe eines weiteren Verfahrens ergeben die Nebenprodukte Oxalsäure in etwa 80%iger Ausbeute. Man hofft, daß die Zuckersäure für Ernährungszwecke eingesetzt werden kann. Die Verfahren werden in einer Versuchsanlage weiter entwickelt. [USA] —5967—

**Die Erzeugung von Diamylphenolen** ist von der Koppers Co. of Pittsburg in ihrer Fabrik in Oil City, Pa., aufgenommen worden. [USA] Ha —5725—

\*) Chem. Engng. News, 26, 238 [1948].

**Die Erzeugung von o- und p-Dichlorbenzol** ist vermutlich von der Heyden Chemical Corp., New York, in einer Fabrik in Memphis, Tenn., in der ersten Hälfte des laufenden Jahres aufgenommen worden. Dortselbst ist auch die Erzeugung von Trichlorbenzol in Aussicht genommen. [USA]

Ha —5702—

**Zur Herstellung von Cholesterin** aus Wollfett hat die American Chemical Paint Co. in Ambler, Pa., mit einem Kostenaufwand von 400 000 \$ eine neue Fabrik gebaut.

Ha. —5579—

**Die Großproduktion von Hydroabietylalkohol** wird von der Hercules Powder Co. in Burlington, New Jersey, aufgenommen. [USA]

Ha —5739—

**Guanidinsalze von Fettsäuren** besitzen reinigende Eigenschaften, wie durch Forschungsarbeiten von M. Z. Poliakoff und G. B. L. Smith im Polytechnischen Institut von Brooklyn festgestellt wurde. Nach Ansicht der beiden Forscher können Guanidinseifen eine Bedeutung als Emulgierungsmittel in der Industrie erlangen. [USA]

Ha —5907—

**Die Erzeugung von Maleinsäureanhydrid** der Monsanto Chemical Co. soll durch die Errichtung einer Neuanlage erweitert werden, die sich nur mit dieser Produktion beschäftigen wird. Bisher gewann die Firma Maleinsäureanhydrid als Nebenprodukt bei der Fabrikation von Phthalsäureanhydrid. Es wird hauptsächlich zur Erzeugung von Alkydharzen gebraucht. [USA]

R. —5532—

**Die Erzeugung von Limonen** als Nebenprodukt der Verarbeitung von Citrusfrüchten in Florida bewegt sich in der Größenordnung von etwa 200 000 Gall. i. J. Das Erzeugnis soll einen Reinheitsgrad von 96% aufweisen und hauptsächlich d-Limonen enthalten. [USA]

Ha —5939—

**Der Verbrauch von Insektiziden und Fungiziden** für landwirtschaftliche und andere Zwecke wird von der Zeitschrift „Oil Paint and Drug Reporter“ auf 500 Mill. lbs. im Jahr beziffert. [USA]

Ha. —5686—

**Zur Bekämpfung von Termiten** sind vom Bureau of Entomology and Plant Quarantine des U.S. Department of Agriculture sieben Chemikalien als ausreichend wirksam bezeichnet worden. Es sind: Natriumarsenit, Bleiarsenat, Natriumfluorsilicat, Kryolith, Thiodiphenylamin, Pentachlorphenol und o-Dichlorbenzol. Die Versuche des genannten Büros sind noch nicht abgeschlossen. In einem vorläufigen Bericht wird betont, daß die Bodenbehandlung mit den genannten Chemikalien nur eine Ergänzungsmaßnahme zu anderen Verfahren der Termitenbekämpfung darstellt. Ha 5582

**Ein neues Konservierungsmittel** für Fische, Fruchtsäfte, Käse, Brot usw. ist in den USA gefunden worden. Es handelt sich um eine Reihe von Estern der Vanillesäure, die kräftig gegen die Kleinlebewesen, besonders gegen Schimmelpilze und hitzebeständige Bakterien wirken. Die keimtötende Wirkung soll mit zunehmendem Molekulargewicht bis zum Butylester steigen, dann wieder abnehmen.

Ha. —5615—

**Hydrochinon** hat sich, wie die Tennessee Eastman Corp. in Kingsport, mitteilt, als hervorragendes Mittel zur Verhinderung des Ranzigwerdens von Ölen erwiesen. Auf Grund der Untersuchungen, die auf einer der führenden amerikanischen Universitäten über die Toxizität von hochgereinigtem Hydrochinon durchgeführt wurden, erwartet man, daß die amtliche Genehmigung zum Zusatz von Hydrochinon zu Lebensmitteln erteilt wird. [USA]

Ha —5701—

**Die Kapazität der Kunstseideindustrie** soll bis Oktober 1949 um 15% erhöht werden, und zwar soll das Leistungsvermögen für Acetatseide um 32%, für Viscoseseide um 7% ansteigen. [USA]

Ha —5794—

In „Esso Standard Oil Co.“ wurde der Firmenname der Standard Oil Co. of New Jersey geändert, um die Bezeichnung „Esso“, die für die Mehrzahl der Firmenprodukte angewendet wird, auch im Firmennamen zu führen. Bei der deutschen Standard-Gesellschaft wurde die Maßnahme bereits vor einiger Zeit durchgeführt. [USA]

R. —5918—

**Zur Erzeugung eines neuen synthetischen Kautschuks** werden lt. „Chemical Trade Journal“ zwei große Fabriken gebaut und zwar eine von der U. S. Rubber Co. in Borger, Texas, die andere von der Copolymer Corp. in Baton Rouge, Louisiana. Ihre Leistungsfähigkeit soll anfänglich 10 000 bis 15 000 Jahrestonnen betragen und später noch vergrößert werden. Es handelt sich um den Kautschuk GR-S., der bei einer Temperatur von 0° F. (—18°C) hergestellt wird. Er soll in bezug auf die Dehn- und Streckfähigkeit dem Naturkautschuk gleichwertig sein, bezüglich der Abrießfähigkeit und anderer mechanischer Eigenschaften das Naturerzeugnis übertreffen. Bisher war die Herstellung von synthetischem Kautschuk bei tiefen Temperaturen wegen des großen Zeitaufwandes unwirtschaftlich. Es ist jedoch jetzt gelungen, mit

Cumol-hydroperoxyd (als Oxydationsmittel), Invertzucker (als Reduktionsmittel), Natriumpyrophosphat und Eisen (II)-sulfat (als Aktivierungsmittel), die Herstellungsdauer wesentlich abzukürzen. [USA]

Ha —5811—

**Zur Erzeugung von Formaldehyd** wollte die Monsanto Chemical Co. in Springfield, Mass., im Mai d. J. eine neue Anlage in Betrieb nehmen. Im Juli soll ein neuer Phenolbetrieb desselben Unternehmens anlaufen. Mit der Inangasetzung dieser beiden Anlagen wird die Gesellschaft die zur Phenolharzerzeugung benötigten Ausgangsstoffe vollständig in eigener Regie gewinnen. [USA]

Ha —5906—

**Ein neues Kunstharz auf der Grundlage von Dichlorstyrol**, das während des Krieges vom US National Bureau of Standards für elektrotechnische Zwecke entwickelt wurde und nur im militärischen Sektor verwendet worden war, ist jetzt im Handel erhältlich und wird unter dem Namen „NBS casting resin“ verkauft. [USA]

Ha. —5677—

**Sechs Motorboote aus Kunststoffen** sind vom U.S. Navy Department zur versuchsweisen Herstellung an zwei große Kunststofffirmen in Auftrag gegeben worden. Die Boote sollen je 20 Personen befördern können. Das verwendete Kunststoffmaterial ist in der Masse gefärbt, so daß die Boote nicht angestrichen zu werden brauchen. [USA]

Ha. —5604—

**Eine neue Kunstharzanlage** hat die Sherwin-Williams Company mit einem Kostenaufwand von 400 000 \$ zur Versorgung ihrer kalifornischen Farben- und Lackfabriken in ihrer Fabrik in Emeryville errichtet. [USA]

Ha. —5657—

**Zur Streptomycin-Erzeugung** will Merck in Valleyfield, Quebec, Anlagen errichten, die ersten dieser Art im Brit. Empire. [Kanada]

R. —5910

**Die Monsanto (Canada), Ltd., Toronto**, plant eine allgemeine Expansion ihrer Betriebe, wodurch die Produktionskapazität sich in zwei Jahren etwa verdoppeln soll. Insbesondere ist eine bedeutende Zunahme der Erzeugung von Phenolharzen vorgesehen, die zusammen mit Polystyrol in der Montrealer Fabrik des Unternehmens hergestellt werden.

Ha —5845—

**Der Absatz von Kunststoffen** ist von der Canadian Section of the Society of Plastics Industry für 1947 auf 48 Mill. \$ geschätzt worden. Er betrug damit das 7-fache der Vorkriegsmenge. Dieser Industriezweig beschäftigt zurzeit über 12 000 Menschen gegen 2 500 i. J. 1935. [Kanada]

Ha —5887—

**Die Polymer Corporation Ltd., Sarnia, Ont.**, ist eine Kriegsgründung der kanadischen Regierung zusammen mit der Dow Chemical of Canada, Ltd., der Canadian Synthetic Rubber, Ltd., und der St. Clair Processing Corp., Ltd., welche letztere am 1. Mai 1946 von der Polymer Corp. übernommen wurde. Hauptprodukte sind GR-S (Buna S) und Butylkautschuk. Jährlich werden über 100 Mill. lbs. synthetischer Kautschuk und daneben bedeutende Mengen andere Chemikalien (hauptsächlich Kohlenwasserstoffe) gewonnen, deren Gesamtwert sich auf etwa 20 Mill. \$ beläuft. 1946 wurde für 10 Mill. \$ nach Europa und Latein-Amerika exportiert. Obgleich die Erzeugung an Kunstkautschuk den kanadischen Bedarf zweifellos decken kann, sollen die Anlagen weiter ausgebaut werden. Z. Zt. werden 1800 Angestellte beschäftigt.

Bo. —6002—

**Die Dunlop Tire und Rubber Co., Ltd., Toronto**, will eine neue Fabrik in Whitby, Ontario, mit einem Kostenaufwand von 375 000 £ errichten. [Kanada]

Ha —5944—

**Die Aussichten der Düngemittelversorgung** werden von unterrichteter Seite als günstig bezeichnet. In Anbetracht der relativ großen Stickstoffproduktion dürfte ein Mangel an Ammonnitrat, Ammonsulfat, Ammonphosphat und Kaliumstickstoff nicht eintreten. Der Superphosphatverbrauch wird für das laufende Jahr auf etwa 350 000 t geschätzt. Vom kanadischen Bedarf an Kalidüngemitteln werden 70% von USA-Produzenten auf Grund fester Vereinbarungen geliefert werden. Die restlichen 30% sollen aus Frankreich bezogen werden. [Kanada]

Ha —5903—

**Die Ammonnitratanlage** der Regierung in Welland, Ontario, wurde für 4,75 Mill. \$ an die North American Cyanamid, Ltd., verkauft. [Kanada]

—5969—

**Das neue Salzwerk** in der Nähe von Edmonton, das von der Alberta Salt Co. Ltd. gebaut wird, sollte im Laufe des Mai seine Produktion beginnen. Die Kapazität wird auf 150 t täglich beziffert. [Kanada]

Ha —5951—

**Vorkommen von Uranerzen** wurden in 30 Meilen Entfernung von der Stadt Flin Flon, Manitoba, entdeckt. [Kanada]

Ha —5949—



**Brasilien**

Die Benzolproduktion, die kürzlich vom Stahlwerk Volta Redonda aufgenommen worden ist, wird 1948 voraussichtlich 25 000 hl betragen. [Brasilien] Ha —5890—

**Argentinien**

Die Ausfuhr von Quebrachoextrakt aus Argentinien\*) und Paraguay betrug im vergangenen Jahr 263 000 t gegen rund 290 000 t 1946. Auf Argentinien allein entfielen hiervon 240 000 t bzw. 241 000 t. Wichtigster Käufer von Quebrachoextrakt waren die Ver. Staaten mit 132 000 t. Großbritannien bezog 24 000 t und Frankreich 16 000 t. [Argentinien] —5979—

**Palästina**

Die Erzeugung von flüssigem Brom betrug im Jahr 1942 986 long t, im nächstfolgenden Jahr 800 t, 1944 71 t, 1945 77 t und 1946 49 t. An Kalisalzen (ber. als 80%iges Kaliumchlorid) wurden 1942 103 000 t und 1946 89 000 t erzeugt. [Palästina] Ha —5884—

Eine Kunstfaserfabrik wird zurzeit von der Palestine Rayon Corp. errichtet. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich Ende 1949 erfolgen. Die Monatsproduktion soll rund 100 000 lbs. Viscosegarn und 130 000 lbs. Zellwolle im Monat betragen. Die benötigte Cellulose soll aus den Vereinigten Staaten oder Kanada eingeführt werden, während Aetznatron und Schwefelsäure in Palästina erhältlich sein werden. Den benötigten Schwefelkohlenstoff will die neue Gesellschaft selbst erzeugen. [Palästina] Ha —5937—

**Brit. Indien**

Die Regierung von Bihar hat einen Fünfjahresplan zur Industrialisierung dieses Teilstaates ausgearbeitet, der insgesamt Kapitalinvestitionen von 600 Mill. Rs. vorsieht. Auf dem Gebiet der chemischen Industrie soll je eine Fabrik für Superphosphat, Soda, Aetznatron, Schädlingsbekämpfungsmittel, Harnstoff und Formaldehyd errichtet werden. Außerdem ist die Einrichtung von vier Betrieben für Treibsprit sowie eines für Futtermittel vorgeschlagen worden. [Indien] Ha —5893—

Die Errichtung einer Farbstofffabrik im Staate Jodphur wird durch das dort kürzlich geschaffene Industrie- und Handelsdepartement geplant. Die Staaten Jaipur und Jodphur werden zusammen die Berechtigung zur Ausbeutung der Solen von Sambhar erwerben und sind im Begriff, eine gemeinsame Gesellschaft zur Erzeugung von Aetznatron, Soda und anderen Schwerchemikalien zu gründen. [Indien] Ha —5938—

Eine Versuchsfabrik für Furfurol war 1945/46 nach dem Jahresbericht des Board of Scientific and Industrial Research im Staate Mysore in Betrieb. Sie hatte eine Monatsleistung von ungefähr 45 lbs. Furfurol von ungefähr 76% Reinheit. Als Rohstoff wurden Reisschalen verwendet. Im versuchsmäßigen Maßstabe wurde auch die Erzeugung von Furfurol-Phenol- und Furfurol-Kresol-Harzen entwickelt. Betrieben wurde die Anlage von der Mysore Iron and Steel Works, Bhadravati. [Indien] Ha —5942—

Die Erzeugung von synthetischem Phenol ist Gegenstand eines Projekts, das von der indischen Regierung geprüft wird. Nach Ansicht der Sachverständigen ist es möglich, über die Sulfonierung von Benzol ein Produkt herzustellen, dessen Kosten sich auf 65 Rs. je cwt. stellen, während der Preis für eingeführtes Benzol zwischen 85—90 Rs. schwankt. Gedacht wird zunächst an eine Tagesleistung von 10 t. [Indien] Ha —5940—

Eine Alkalielektrolyse zur Bedienung der Delhi Cloth und der General Mills Co., Ltd., in Delhi wird zurzeit gebaut. Die Tageserzeugung von flüssigem Chlor soll 3, später 10 t betragen. Das gewonnene Aetznatron soll an Ort und Stelle verkauft werden. [Indien] Ha —5883—

Zur Erzeugung von Ammonsulfat wird der Bau einer neuen Fabrik in Sindri geplant. Eine Versuchsanlage soll Ende 1949 in Betrieb kommen, während Ende 1950 das Werk seine Arbeit in vollem Umfang beginnen soll. Nach fertiggestelltem Endausbau will man in Sindri 350 000 t Ammonsulfat jährlich erzeugen. In Alwaye, im Staate Travancore, besteht eine weitere Ammonsulfatfabrik. Sie hat ein Leistungsvermögen von 45 000 Jahrestonnen. In Sindri wird nach dem Gips-Ammonsulfatverfahren gearbeitet, während in Travancore Schwefelsäure auf Grundlage von importiertem Schwefel verwendet wird. [Indien] R. —5976—

Die Opiumerzeugung betrug 117 t im Jahre 1947, von denen 98 t für £ 361 000 exportiert wurden. Der eigene Verbrauch betrug 160 t. [Indien] R. —5916—

\*) Vgl. diese Ztschr. 19, 56 [1948].

**Ceylon**

Zur Erzeugung von Seifen und ätherischen Ölen, vor allem Zimtrindenöl, errichtet die Eastern Chemical Industries, Ltd. in Mattakkuliya in der Nähe von Colombo eine Fabrik. Sie soll nach der Befriedigung des einheimischen Bedarfs ihre Erzeugnisse auch im Ausland verkaufen. Der augenblickliche Seifenverbrauch in Ceylon beträgt mindestens etwa 10 000 t im Jahr, d. h. 3 lbs. je Kopf der Bevölkerung. [Ceylon] Ha —5803—

Die Kautschukwarenindustrie soll nach einem Gutachten der Ceylon Rubber Commission durch die Regierung gefördert werden. Die Kommission schlägt u. a. die Errichtung von Reifenfabriken mit staatlicher Hilfe vor. [Ceylon] —5978—

**China**

Zur Düngemittelerzeugung im Rahmen des Wiederaufbauplans für Formosa werden eine Kalkstickstofffabrik und zwei Superphosphatfabriken ihre Arbeit wieder aufnehmen. Sie sollen zusammen 30 000 metrische t Düngemittel herstellen bei einem Bedarf von 400 000 t. [China] Ha —5904—

Die Erzeugung von Ammonsulfat soll in nächster Zukunft erhöht werden. Einziger Hersteller in China ist die Yung Li Chemical Co. Die Ausrüstung war während des Krieges von den Japanern zu einem großen Teil ausgebaut worden. [China] —5974—

**Japan**

Die zweite Walfangexpedition in der Antarktis seit Kriegsende brachte einen Ertrag von 1321 Walen. Man will daraus 18 000 t Waltran gewinnen. [Japan] —5978—

**Australien**

Die Produktion der Farben- und Lackfabriken betrug wertmäßig 7,304 Mill. £ im Jahre 1945/46 gegen nur 6,694 Mill. £ im Vorjahr und 4,304 Mill. £ im Jahre 1939/40. Die Zahl der Fabriken wuchs in der gleichen Zeit (1944 bis 1946) von 113 auf 122. Von diesen 122 australischen Lack- und Farbenfabriken, die 1945/46 in Betrieb waren, befanden sich 58 in Neu-Südwesten, und 42 in Victoria, entsprechend einem Bericht des Commonwealth Bureau of Census and Statistics, 13 weitere in Südastralien, 3 in Westaustralien und eine in Tasmanien. [Australien] Bo. —5777—

Zur Erzeugung von Ammonsulfat plant die Electrolytic Zinc Company of Australasia, Ltd., die Errichtung einer Anlage in ihren Werken in Risdon, Tasmanien. Der Kostenaufwand wird auf 2½ Mill. £ beziffert. Die Anfangsproduktion soll 50 000 t Ammonsulfat im Jahr betragen. Die Inbetriebnahme dürfte erst nach Ablauf von 4—5 Jahren erfolgen. Die Durchführung des Projekts scheint allerdings noch fraglich zu sein, da es nicht sicher ist, ob Kraftstrom in ausreichender Menge zur Verfügung stehen wird. Weiter werden vier kleine, der Bundesregierung gehörige Fabriken auf die Erzeugung von Ammonsulfat umgestellt. Eine u. v. ging bereits in Betrieb. [Australien] Ha —5713—

Zur Gewinnung seltener Metalle wird in Finsbury, Südastralien, eine Fabrik errichtet, die von der Amalgamated Metallurgical Corp. Ltd., Sydney, betrieben werden soll. Folgende Mineralien sollen verarbeitet werden: Beryllium, Tantal, Uran, Niob u. a. [Australien] Ha —5805—

Lagerstätten von Bauxit sind bei Invereli in Neu-Südwesten entdeckt worden. Es soll sich um die bisher größten australischen Vorkommen handeln. [Australien] Ha —5888—

Der Bau einer großen Kunstseidefabrik in Neu-Südwesten mit Unterstützung von Courtaulds, Ltd., wird von der dortigen Regierung geplant. [Australien] Ha —5936—

Die Dunlop-Gesellschaft beabsichtigt die Errichtung einer Reihe von neuen Fabriken in Australien, von denen eine in East Freemantle in Westaustralien, eine weitere in Bankstown, Neu-Südwesten, ihren Standort haben wird. Die Latex Products Pty. Ltd., will eine Dunluppilo-Fabrik in Annandale, Neu-Südwesten, und ein weiteres Werk in Melbourne erbauen. [Australien] Ha —5732—

Die Versorgung mit Arzneimitteln erfolgt vom 1. 6. 48 ab für die gesamte Bevölkerung kostenlos, eine Regelung, die jährlich 2 Mill. £ A kosten wird. [Australien] z. —5990—

**Neu-Seeland**

Im Rahmen eines Kunstdünger-Forschungsprogramms der New Zealand Fertiliser Manufacturers Association sollen Versuche mit radioaktivem Phosphor durchgeführt werden. [Neu-Seeland] Ha —5731—

Die Erzeugung von Casein betrug im Fiskaljahr 1946/47 2 971 long t gegen 1 214 long t 1945/46 und 1 219 long t 1944/45. An Säurecasein exportierte Neu-Seeland im Jahr 1946/47 1 697 t, an Labcasein 195 t. [Neu-Seeland] —5972—